

K 5.2

KR Hans-Martin Gloël

## Kurzbericht für die Missions- und Partnerschaftskonferenz November 2025

### Neustrukturierung Bereich Ökumene in Abt. K

Die derzeit vakante Stelle K 5.1 „Ökumene im Dialog“ soll im Frühjahr 2026 wieder besetzt werden und neben der inhaltlichen Arbeit (v.a. auch Catholica-Fragen) die Leitungsfunktion für diesen Bereich wahrnehmen.

Die Aufgaben der Ökumene sollen in einem neuen Kompetenzzentrum zusammengefasst werden. Die Aufgaben können an verschiedenen Standorten wahrgenommen werden, etwa Neuendettelsau, Nürnberg, München.

Im Transformationsprozess müssen Personal und Mittel gekürzt werden; der künftige Rahmen soll aber die engere Kooperation der einzelnen Aufgabenfelder erleichtern und mehr Synergien ermöglichen.

### Mission EineWelt

s. Bericht Leitung

### Gedenkstättenarbeit

#### Bonhoeffer 2025:

Die Gedenkwoche in Flossenbürg (3. bis 10. April 2025) anlässlich des 80. Todestags Dietrich Bonhoeffers war rundum gelungen.

Sechs sehr gut besuchte Formate haben im Laufe dieser Woche stattgefunden:

- **Internationale Jugendbegegnung** (3.-10. April) mit ca. 35 Jugendlichen aus Deutschland, Ungarn, der Evang.-Luth. Kirche des Heiligen Landes (Palästina und Jordanien), Schweden, Polen, Tschechien.
- **Jugendtreffen** (4.-6. April) mit über 200 Jugendlichen aus Bayern
- Fernsehgottesdienst mit Landesbischof (6.4.)
- **Konzert Bonhoeffer-Messe** mit Gewandhauschor Leipzig und ensemble nobile
- **Symposium** „Wem gehört Bonhoeffer?“ (u.a. organisiert von Akademie Tutzing und Bonhoeffer-Gesellschaft)
- **Andacht am Todestag Bonhoeffers** und der mit ihm Ermordeten, gestaltet von Regionalbischof Stiegler, Evang. Jugend u.a.

Landeskirche und Gedenkstätte Flossenbürg sehen nach diesen guten Erfahrungen großes Potential, die ejb künftig weiterhin eng in die Gedenkstättenarbeit einzubeziehen.

## **Neue Entwicklungen / Vernetzungen in der Gedenkstättenarbeit:**

„**Denkmalandschaft Hesselberg**“ – so heißt eine neue Projektinitiative des Evangelischen Bildungszentrums Hesselberg, die seitens des Landeskirchenamts von Referat K 2.1 (Kirchenrätin Bettina Naumann) koordiniert wird.

Eine dauerhafte Präsentation auf dem Hesselberg zeigt seine Geschichte und Entwicklung auf: von einem seit langem identitätsstiftenden Ort, in den vergangenen zwei Jahrhunderten v.a. genutzt für Tourismus und Handel bis hin zu einem Ort politischer Agitation in der Zeit des Nationalsozialismus. Ob die Gründung der Evang.-Luth. Volkshochschule auf dem Hesselberg im Jahr 1951 sich bewusst in den Dienst demokratischer Bildung stellen wollte, um die braune Vergangenheit zu überschreiben? Um dazu eine klare Aussage treffen zu können, braucht es noch weitere Forschung.

Im Perspektivgespräch Gedenkstättenarbeit haben sich im Mai Akteure der ELKB aus Dachau, Flossenbürg (koordiniert von Referat K 5.2, KR Hans-Martin Gloël) und dem Hesselberg zusammengesetzt, um über das Profil evangelischer Gedenkstättenarbeit in Bayern nachzudenken. Abgesehen davon, dass Ansätze zur Biographiearbeit in Zusammenarbeit mit dem Institut für Biographiearbeit in Nürnberg gemeinsam entwickelt werden sollen, wird die Erarbeitung eines Gesamtkonzepts in Blick genommen.

## **Personalien Gedenkstätte Flossenbürg**

Zweieinhalb Jahre lang hat **Johannes Bretting** in der Bildungsabteilung der KZ-Gedenkstätte in Flossenbürg gearbeitet und war auf der von der ELKB finanzierten Stelle schwerpunktmäßig für die Arbeit mit kirchlichen Zielgruppen zuständig. Johannes Bretting hat maßgeblich zu einem Gelingen der Gedenkwoche zum 80. Todestag Bonhoeffers Anfang April 2025 in Flossenbürg beigetragen. Im Mai hat er sich für zwei Jahre in die Elternzeit verabschiedet.

Seine Nachfolge in Flossenbürg hat zum 1. August 2025 **Raphaela Burkhard** angetreten, die bisher Pädagogin in Göttingen war.

## **Evangelische Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau**

Das Jahr 2025 ist geprägt von Veranstaltungen zum 80. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Dachau und Europas von der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Das Team der Versöhnungskirche war nicht nur bei den Gedenkfeiern in Dachau, Flossenbürg und an Orten von deren Außenlagern vertreten, sondern auch in der KZ-Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau (Polen) und in der KZ-Gedenkstätte Loibl-Nord (Österreich). Im Oktober spricht Versöhnungskirchenpfarrer Dr. Björn Mensing in der ökumenischen Andacht 80 Jahre nach der Befreiung von sogenannten Sippen- und Sonderhäftlingen (u. a. Martin Niemöller) aus dem KZ Dachau in Südtirol (Italien).

Es ist wohl der letzte "runde" Jahrestag der Befreiung, zu dem nochmals mehrere KZ-Überlebende und weitere Zeitzeugen der NS-Verfolgung anreisen konnten – einige von ihnen durften wir auch als Ehrengäste in Veranstaltungen der Versöhnungskirche begrüßen. Wir sind dankbar, dass wir auch für die nächsten Monate noch Zusagen von Shoah-Überlebenden haben u. a. von Eva Szepesi, Ernst Grube und Charlotte Knobloch (alle drei 1932 geboren).

Bereits seit einigen Jahren bemühen wir uns verstärkt um die Einbeziehung von Nachkommen von NS-Verfolgten. So sprachen bei unseren Veranstaltungen in den letzten Monaten Kinder von KZ-Überlebenden, auch aus der Minderheit der Sinti und Roma. Für den vom Deutschlandfunk live übertragenen Gottesdienst am 22. Februar 2026 haben Familienmitglieder der am 22. Februar 1943 ermordeten Widerstandskämpfer der Weißen Rose ihre Mitwirkung zugesagt.

Zudem entwickeln wir Veranstaltungsformate, in denen die Stimmen der NS-Verfolgten gewissermaßen posthum zu Worte kommen. So fand eine Konzertlesung Ende Juni im Innenhof der Versöhnungskirche gute Resonanz, bei der die professionelle BR-Sprecherin Julia Cortis Passagen aus Erinnerungen von KZ-Überlebenden vortrug und ein jugendliches Vokalquartett dazu passende zeitgenössische Lieder. Am 25. Januar 2026 werden wir in der Evangelischen Stadtakademie München diese Konzertlesung etwas modifiziert erneut anbieten mit Texten der zu Lebzeiten mit der Versöhnungskirche verbundenen Shoah-Überlebenden Esther Bejarano, Uri Chanoch und Ruth Klüger, nun auch mit einem Livestreaming.

Teammitglieder der Versöhnungskirche treten bei Veranstaltungen gegen den zunehmenden Rechtsextremismus auf, ob vor mehr als tausend Teilnehmenden einer Demo in Dachau-Ost oder bei stark frequentierten Konzertandachten zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus und zur Interkulturellen Woche in der Dachauer Friedenskirche. Im März sprachen und sangen dabei auf Einladung der Versöhnungskirche afrodeutsche Frauen und Männer über ihre Erfahrungen mit Alltagsrassismus, aber auch über ermutigende Beispiele von Empowerment.

Ganz wichtig sind dem Team der Versöhnungskirche weiterhin die Führungen durch die KZ-Gedenkstätte Dachau für Jugendliche, die im Rahmen ihres Schulunterrichts oder des Konfirmandenkurses kommen. In der letzten Zeit kommen aus Bayern, Tirol und Vorarlberg wieder verstärkt Jugendliche aufgrund einer entsprechenden Auflage vom Jugendgericht wegen rechtsradikaler Delikte zu einer Einzelführung, ein Angebot, das in Dachau nur die kirchliche Gedenkstättenarbeit macht. Auch wenn sich das Team der Versöhnungskirche bewusst ist, dass eine Führung durch die KZ-Gedenkstätte nicht automatisch zu einer Veränderung in der Einstellung der Jugendlichen führt, so können wir doch immer wieder wahrnehmen, dass der Besuch am authentischen Ort, verbunden mit der anschaulichen Vermittlung von konkreten Einzelschicksalen von KZ-Häftlingen, Empathie weckt und sensibilisiert für Opfer von Ausgrenzung und Unrecht damals und heute. Angesichts des hohen Anteils von Jugendlichen mit entsprechendem Migrationshintergrund hat es sich dabei als hilfreich erwiesen, dass wir bei unseren Führungen seit einiger Zeit auch die Biographie eines KZ-Häftlings mit muslimischem Hintergrund vorstellen, verfolgt wegen des Einsatzes für Juden.

### **kokon – Konstruktiv im Konflikt**

Im Jahr 2024 hat die Arbeitsstelle kokon 31 KDV-Beratungen durchgeführt.

Diese Zahlen dürften deutlich steigen, sobald alle jungen Menschen in Deutschland ein Anschreiben erhalten, das u.a. der Wehrrfassung dient. Die EKD unterstützt hierbei das „Drei-Säulen-Modell“ mit klassischen Freiwilligendiensten, möglichen neuen Formaten und freiwilligem Wehrdienst. Dieses sieht auch die Werbung (z.B. durch den Bundespräsidenten) für ein diesbezügliches Beratungsangebot vor, bei dem die Arbeitsstelle kokon evtl. mit einer Rolle spielen wird.

Für 10.11. 2025 ist die Veröffentlichung einer neuen Friedensdenkschrift der EKD geplant.

Die bereits in der letzten Fassung von 2007 entfaltete prozessuale Sichtweise von Frieden („Frieden ist kein Zustand, sondern ein gesellschaftlicher Prozess abnehmender Gewalt und zunehmender Gerechtigkeit“) soll auch in der neuen Denkschrift aufgegriffen werden.

Pfarrer Martin Tontsch, kokon, ist in einem erweiterten Kreis derer beteiligt, die dafür zuarbeiten.

## **Nahost**

Im Februar 2025 fand der Runde Tisch der Förderpartner von CAPNI im Nordirak statt.

Mittelfristig ist die Finanzierung der Arbeit des christlichen Hilfswerks CAPNI durch die Partner gesichert.

Die Fördermöglichkeiten durch die ELKB nehmen in den kommenden Jahren deutlich ab.

Es wird daran gearbeitet, die Kontakte zu Christen in der Region auf der Beziehungsebene in die Zukunft zu führen, auch wenn die Finanzen eine untergeordnete Rolle spielen werden.

Die Herausforderungen der Arbeit im Irak sind nach wie vor groß:

Emigration von Christen findet mittlerweile in geringerem Maß statt, v.a. aber, weil die Einreisebedingungen in den potentiellen Aufnahmeländern schwieriger geworden sind.

Die Sicherheitssituation ist volatil. Im Irak befürchtet man, in den nach wie vor schwelenden Konflikt zwischen Israel und Iran gezogen zu werden, etwa wenn irannahe Milizen amerikanische Stellungen angreifen.

## **Besuch Hl. Land**

In der Woche nach Ostern haben Regionalbischof Prieto Peral und Kirchenrat Gloël das Heilige Land besucht.

Anlass war die Einladung der Leiterin von Wings of Hope for Trauma in Bethlehem, Ursula Mukarker.

Bericht und Interview zum Besuch unter diesem Link:

<https://www.sonntagsblatt.de/artikel/kirche/ein-reisebericht-ueberleben-oder-untergehen-menschen-im-heiligen-land-fuerchten-um>